

Sonderbarer Gebrauch des Magens.

Der Magen ist ein rundlicher Beutel, dessen Wände muskulös sind, das heißt aus Fibern bestehen, die sich ausdehnen und zusammenziehen. Die Bewegung, welche der Magen immerfort auf die Speisen, welche man verschluckt hat, ausübt, hilft diese zu verdauen, und verursacht, wenn der Magen leer ist, die unangenehme Empfindung des Hungers. Ordentlich Weise werden durch diese Bewegung die verdaueten Nahrungsmittel in die Gedärme geschafft; nur durch eine widernatürliche entgegengesetzte Bewegung kommen sie wieder aus dem Schlande herauf, welches man das Erbrechen nennt. Die letztere aufwärts gerichtete Bewegung entsteht entweder von selbst, oder durch künstliche Brechmittel; übrigens ist aber die Bewegung des Magens überhaupt, so wie des Herzens, der Abern, der Gedärme keinesweges willkürlich; sie geschehen ohne unsern Willen, und wir sind nicht im Stande, sie nach Belieben zu hemmen und wieder anfangen zu lassen, wie etwa die Bewegung der Nerve, der Veine u. s. w.

In.